

GEOLOGIE DES SCHNEEBERGZUGES

(Kurzfassung)

Richard Spiess, Padua

Seit jeher ist die Auseinandersetzung, die hinsichtlich der Geologie des Schneebergzuges geführt wird, von widersprüchlichen Ansichten gekennzeichnet. So ist allein die Frage nach dem Alter dieser sich deutlich von Altkristallin abhebenden Gesteinsvergesellschaftung nicht eindeutig und befriedigend geklärt. Aufgrund des fehlenden Fossilgehaltes kann auf das Alter der verschiedenen Serien des Schneebergzuges nur an Hand lithostratigraphischer Vergleiche andernorts auftretender Serien gesicherten Alters geschlossen werden. Obwohl mehrheitlich ein paläozoisches Alter, vermutlich Ordoviz bis Devon, für den Schneeberger Zug angenommen wird, sprechen sich andererseits auch Geologen für ein permomesozoisches Alter aus.

Die großräumige tektonische Struktur des Schneebergzuges ist seit der Arbeit von Schmidegg (1933) bekannt. Es handelt sich hierbei um mehrere E-W orientierte Syn- und Antiformen, welche am Westende von der sogenannten "Schlingentektonik" erfaßt wurden. Das nahezu unangefochten als Variszisch akzeptierte Alter dieser "Schlingentektonik" führte dazu, daß eine pentrative Alpine Deformation für den Schneebergzug und das südlich angrenzende Altkristallin abgelehnt wurde. Dies steht nun aber in einem krassen Widerspruch zur Tatsache, daß der Schneebergzug und das südlich anschließende Altkristallin von einer Alpen grünchiefer- bis amphibolitfazielnen Metamorphose erfaßt wurden, deren druckbetonter Charakter in neuester Zeit dokumentiert werden konnte.



Abb. 1. Lage des Schneebergzuges im Bereich des Altkristallins.

Die Karte zeigt die geographische Lage des Schneebergzuges im Bereich des Altkristallins. Die verschiedenen Gesteinsserien sind farblich abgegrenzt und mit ihren Namen beschriftet. Die Karte ist in einem rechteckigen Rahmen gefasst und zeigt die topographische Kontur des Gebietes.



Diese Karte zeigt eine weitere Ansicht des Schneebergzuges, wobei die geologischen Einheiten und ihre räumliche Anordnung detaillierter dargestellt sind. Die Beschriftungen der Gesteinsarten sind ebenfalls vorhanden.